

Halle

Ein Motorradler tödlich verunglückt

Gestern nachmittags gegen 3.30 Uhr fuhr am Kreuzweg der Richtermeister Heinrich Pöhl...

Außerdem ereigneten sich gestern noch eine ganze Reihe von Unfällen, die aber glücklicherweise weniger tragisch ausfielen.

„Ich oder — ich?“

Wie oft wohl mag Paul Seifmann darüber nachgedacht haben, ob er doch er selbst sei! Sein Dasein verlies in den abenteuerlichsten Kurven...

50 Jahre deutsche Soldatentreue

Zum kommenden Ehrentage des Kreisriegerverbandes

Jeder Jubilär hat Anspruch auf eine Ehrung; denn in ihm verkörpert sich immer, mag das Jubiläum...

Der Riegerverband des Saal- und Salzburger Kreises, Träger des Kreisriegerverbandes im Rande der im Angehörigen...

neuert. So glänzt zwar zur goldenen Jubelfeier des Kreisriegerverbandes das Silber des Alters...

Der Geist ist es aber nach allem Wort, der den Körper baut. Und dieser alte ewig junge Soldatengeist...

Zwei Menschenleben gerettet

Schöner Erfolg des D.R.G.-Wachtdienstes an der Saale

Am 28. Juli fuhr ein Mitglied des hiesigen Kanufahrer-Clubs von 1920, Alfred Vogel, bei Ausübung...

Unfälle geraten und bereits untergegangen war, von fähiger Zude des Erlintens zu retten.

Die zwei Erfolge dieses jungen Rettungsschwimmers bestanden von neuem den Wert der D.R.G.-Wachtdienstes...

eine Straßenpassantin an der Weissenhausmauer; die Frau trug verhängene Gamsstiefel...

Wort oder Selbstmord?

In der Angelegenheit des am Donnerstag in den Gefängnissen in der Martinstraße aus einem in diesem...

Stehler und Hehler gleichzeitig verhaftet

Nach längeren Ermittlungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, einen gefährlichen Hehler...

Mitglied Jahre in Diensten der halleischen Straßenbahn

Am heutigen Tage begeht der älteste Mitarbeiter bei der halleischen Straßenbahn, Konrad...

„Polizeigriffe und Burgbeleuchtung“

Halles Festprogramm zur Verfassungsfeier

Auch Halle „feiert“ am Sonntag die Reichsverfassung, da die Allgemeinen in Berlin es so wollen...

Die „Feier“ am morgigen Sonntag hat mit jenen ersten Gedanken an unsere nun 10 Jahre alte Verfassung...

Am Sonntag vormittag findet dann die amtliche Feier im „Stadthausenhaus“ statt. Eine Fahnenparade...

Sofern wir, daß die halleische Schutzpolizei es nicht nötig haben wird, ihre „angewandten Griffe“ am Sonntag auch in der Praxis auszuüben.

Wang unwahrscheinlich ist dies nicht, da die Komunisten schon seit längerer Zeit erbittert für die Bildung...

Wie wird das Wetter?

Hoher Luftdruck hat sich von Westen her über Mitteleuropa ausgebreitet. In seinem Bereich herrscht...

Das Beschwerdebuch

Ein Mitarbeiter gefährdeter Fußgänger Als einige halleische Verkehrsstränge nach dem Werten...

Die Radler denken schon seit Jahren den Fußgängerweg von Wittenberg — Halle — Weißenburg — Burgwerben — Eisleben...

Nachdem am 24. August 1929 die Verfassung gefeiert wurde, hat die halleische Schutzpolizei...

Die halleischen Bühnen am 10. August Matinee: „Die eint in Mail“ (8).

G. T. am Mittwoch: „Der lustige Wimer“ (4, 6.10, 8.10).

H. T. Gr. Mittwoch: „Tempo — Tempo“ (4, 6.10, 8.10).

H. T. Gr. Donnerstag: „Der weiße Harem“ (4.05, 6.15, 8.25).

H. T. Gr. Freitag: „Lüdig und Süß“ (4.05, 6.35, 8.10).

Schauburg: „Diebel“ (8.30, 6.30, 8.30). Matinee: „Diebel“ (8.30, 6.30, 8.30).

ERHALTEN SIE die FARBEN IHRER SEIDENEN UND WOLLENEN SOMMERKLEIDUNG WASHEN SIE SIE NUR MIT LUX SEIFENFLOCKEN der SUNLICHT Ges. AG. MANNHEIM.

Ein offenes Wort zur rechten Stunde

Dieses Polizeigegen das Übernehmen des Dienstamts

Nach dem hiesigen Polizeipräsidenten sind die Verhältnisse...

„Gegenüber mehreren Beschwerden über das Verhalten der Diensten...

Selbstverständlich ist die Polizei nach wie vor zum Einwirken berechtigt und verpflichtet...

Die Beamten der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei sind angewiesen, streng vorzugehen...

Es sei in diesem Zusammenhang noch erwähnt, daß sich die Strafverfolgung nicht nur gegen Frauen richtet...

Die hier zum Abdruck gebrachte Veröffentlichung der hiesigen Polizei...

Sächsische Sänger auf Wanderschaft

Nach dem Männer-Chorleiter 1845 in Niesengebiet

Ein unangenehm gefühltes war für alle Teilnehmer die große Sängerfahrt der Männer-Chorleiter 1845...

Der Sommerzug lag auf der ersten Weggabel, als wir am nächsten Morgen die Wanderung fortsetzten...

Johann Strauß

mit seinem Wiener Orchester kommt!

Ein junger Strauß'iger Bälger übertrag, was Kamm, Feindlich und würdevoll musikalischen Spaß...

Wiederholungs-Ereignis. Am nächsten Morgen findet morgen, Sonntag, ein Frühsport unter Leitung des Obermusikleiters...

Sonntag, den 11. August, Sonntag, den 12. August, Sonntag, den 13. August...

Ein „Heilkundiger“ vor Gericht

Der fahrlässigen Tötung beschuldigt — Das Schöffengericht erkennt auf Freispruch

Am 6. April starb die dreizehnjährige Johanna G.; sie war vom Heilkundigen G. behandelt worden.

Er hat fernerzeit die Vorgelegenheit bestritten, aber schon früh in sich den „Verst.“, seine Wunden...

Am August 1928 hat nun der Hofbeamte E. im ersten Instanz in R. zu helfen. Die Verurteilung...

Doch im März 1929 wurde Sch. von neuem gefaßt, indem einmal wieder ein Hund ihn in hohem Fieber und flüchtige Schmerzen...

ein und stellte den Eltern anheim, einen Arzt zu rufen, was sie jedoch nicht taten.

Der fahrlässigen Tötung beschuldigt — Das Schöffengericht erkennt auf Freispruch

zuweilen ist. Es steht vielmehr folgendes zur Beurteilung: War bei dem Krankeitsverlaufe der Angestellte mit seiner mangelhaften Vorbildung...

Das Gericht folgte dem Urteile nicht; Es lag nicht am ersten Anklage, daß die Mutterpflicht...

Die Lohntags-Schlägerereien. Gestern, am 8. Sonntag, wurde das 11. Bezirksgericht...

Bereinsnachrichten. Mitteilungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften...

Kurszettel für unsere Hausfrauen. Die Kleinhandelspreise auf dem hiesigen Wochenmarkt...

Das ist und Gemüse: Kartoffeln, Weizen, Roggen, Hafer...

Schweinefleisch: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch...

Fische: Heilbutt, Schellfisch, Aal, Karpfen...

Obst und Gemüse: Äpfel, Birnen, Trauben, Beeren...

Wohl und Vögel: Hühner, Enten, Gänse, Fische...

Getreide und Backwaren: Weizen, Roggen, Hafer, Brot...

Wohl und Vögel: Hühner, Enten, Gänse, Fische...

Getreide und Backwaren: Weizen, Roggen, Hafer, Brot...

Wohl und Vögel: Hühner, Enten, Gänse, Fische...

Getreide und Backwaren: Weizen, Roggen, Hafer, Brot...

Wohl und Vögel: Hühner, Enten, Gänse, Fische...

Getreide und Backwaren: Weizen, Roggen, Hafer, Brot...

Wohl und Vögel: Hühner, Enten, Gänse, Fische...

Getreide und Backwaren: Weizen, Roggen, Hafer, Brot...

Wohl und Vögel: Hühner, Enten, Gänse, Fische...

Getreide und Backwaren: Weizen, Roggen, Hafer, Brot...

Zweiter Dumas Gericht und Gerold, Straßberg verpflichtet worden. Die Zeuginnen...

Wochenprogramm der „Mittag“ vom bis 11. bis 17. August 1929

Regelmäßig beginnend: 10.00: Schützengilde, amts. Landwehr...

Montag, den 11. August: 8.00: Cäcilienchor, 9.00: Schützengilde...

Montag, den 12. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 13. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 14. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 15. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 16. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 17. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 18. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 19. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 20. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 21. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 22. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 23. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 24. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 25. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 26. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 27. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 28. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 29. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Montag, den 30. August: 9.15 bis etwa 10.00: Cäcilienchor...

Provinz

Einführung des neuen Regierungspräsidenten

Der neue Präsident des Regierungsbezirks Merseburg, Herr Gernard, hat am heutigen Tage kommissarisch Amtswort...

Gernard von Gernard wurde 1888 in Merseburg als Sohn des bekannten Kirchenhistorikers geboren. Die Familie siedelte dann nach Berlin über...

1918 wurde Gernard zum Regierungspräsidenten in Potsdam ernannt. Nachdem er hier im Januar 1919 zu einer sozialistischen Partei übergetreten war...

Groß-Schleudig, die neue Stadt

Die Staatsregierung soll kürzlich einen Bescheid über die Eingemeindung der Dörfer Schleudig und Papitz...

Ein Ausreißer aus dem Zoo

Am benachbarten Sommerberg hat sich ein Affe von dem Zaun des großen Affenparks gelockt und ist in den Wald entflohen...

Gegen übermäßigen Bierauschank in Schrebergärten

Die Gastwirte in Anhalt beklagen, daß die Regierung Anhalt in Bezug auf die Bewirtschaftung der Schrebergärten...

70 Jahre selbständiger Landwirt

en. Oelsleben (Kr. Zeitz), 9. August. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen...

Industrie- und Zugodienmarkt

Die Kreisleitung der Landwirtschaftskammer für das Erzgebirge wird den am 11. August 1929...

Der Kugelgenot im Seltetal

Das feldliche Wochenschein am Kugelgenot im Seltetal am 17. und 18. August bespricht den Verlauf der Arbeiten...

Der Kugelgenot im Seltetal

Das feldliche Wochenschein am Kugelgenot im Seltetal am 17. und 18. August bespricht den Verlauf der Arbeiten...

Leberfall im Leipziger Rosental

Fünf Durstigen berauben ein Ehepaar

Leipzig, 10. August.

Vestern mittig wurde im vorderen Rosental auf dem Dammsweg zwischen dem Regentes und der Waldschneise ein 46 Jahre alter Mann...

Großes Schindfeuer

Zosau, 10. August.

In Rosenfeld entstand in einer Motor- reparaturwerkstatt ein Brand, der auf den bei dem Mann liegenden Heuboden übergriff...

Der tobdringende Diebstahl

Goswig, 10. August.

Bei Feldarbeiten verlegte sich eine Frau aus Dohndorf mit einer Pflanz auf dem Hand...

Ein übermütiger Brandstifter verurteilt

Altenburg, 10. August.

Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich ein übermütiger Brandstifter zu verantworten. Unter Einwirkung Alkohols hatten sich vier...

Die Hauptlos-Gewinner nicht zu finden

pp. Kasselhof, 10. August.

Ein launenhaftes Spiel hat Fortuna beim Auspielen der Rubaldlotterie Theater-Lotterie getrieben. Der Gewinner des Hauptloses soll nach Sibirien ausgewandert sein...

Erster Herbsttag 1929

Zeitz, 10. August.

Unter den Gebieten, die in der Herbst-Ausstellung gezeigt werden, steht die Metallbearbeitung auf erster Stelle. Die Schau wird durch den Angekommenen der Zeitzer Maschinen- und Auswärtigen Museen...

Eine 100jährige Schühengilde

Schleifhof, 9. August.

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der hiesigen Schühengilde hat ein großes Festfest stattgefunden...

Schlamm — die Ursache des Fischsterbens

Dessau, 10. August.

Die bereits berichtet, letzte vor einiger Zeit in der Mulde ein fieses Fischsterben...

Merseburg

Wälscher Motorabfall. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Samstag nach Raumburg zwischen Erzgebirgler und dem Dr. Köhler...

Beginn des Bahnbaujahres. Die Bauarbeiten der Eisenbahn-Verwaltung...

Weißenfels

Kirchliche Nachrichten. Der evangelische Gemeindevorstand...

Sangerhausen

Stierkälber. Frau Wilhelmine Berna... Gottlieb Wilsdorf, 75 Jahre alt, Weißenfels.

Kleine Provinz-Nachrichten

Sömmern. Am 17. und 18. August feiert die Stadt Sömmern ihr erstes Heimatfest...

Wischerleben

Das Wolfstet in 14 Tagen. Das Wolfstet in Wischerleben, das in der weiteren und näheren Umgebung...

Schulmbauern

Ein neuer ihrer letzten Sitzungen beschließen die Schulmbauern...

Einmaliges

Einmaliges. Die Provinzialstrasse Eilenburg-Nagden wird vom 30. August bis auf weiteres für allen Verkehr gesperrt...

Einmaliges

Einmaliges. Der etwa 6 Jahre alte Sohn einer hiesigen Familie hatte auf dem Grundstück...

Einmaliges

Einmaliges. Der etwa 6 Jahre alte Sohn einer hiesigen Familie hatte auf dem Grundstück...

eräten Turm Ritterhaus

Advertisement for Diktoria-Café, Heinrichs Weinstuben, Hausfürst-Café, Familien-Drucksachen, and Monats-Verammlung.

Aus dem fahrenden D-Zug gefürst

Berlin, 9. August.

Auf den Schienen der Strecke Berlin-Frankfurt (Oder) wurde heute nacht um 11 Uhr der D-Zug Nr. 230 von Berlin nach Frankfurt (Oder) gefahren...

Das neue Ford-Großflugzeug

Berlin, 9. August.

Auf seinem Europaflug traf von Paris kommend, das neue Ford-Großflugzeug im Berliner Flughafen ein. Es wurde geleitet von dem bekannten amerikanischen Piloten Wengel...

Die Europaumflieger in Butareff

Butareff, 10. August.

Auf dem letzten Flugtag kamen folgende Teilnehmer zum Europaumflug an: als erste die amerikanische Maschine mit dem Piloten Bob Wiley...

Der Chef des spanischen Militärflugwesens im Do. X

Am Donnerstag traf Oberst Rindelan, der Chef des spanischen Militärflugwesens, von Mailand kommend in der Dornier-Werkstatt in Weimar ein.

Europaflug des „Gelben Vogels“

Das Flugzeug „Gelber Vogel“ mit den Piloten H. Lohmann, G. Faber und G. Lohmann ist auf dem Flughafen Cuernavaca gelandet und hat damit die erste Etappe auf seinem Europaflug erreicht.

„Hägel der Sowjets“ in Moskau gelandet

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist das Flugzeug „Hägel der Sowjets“ im Moskauer Zentralflughafen gelandet. Das Flugzeug wurde von Regierungsvertretern sowie von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kriegs- und Revolutionsrates in Empfang genommen.



Aus Graf von Helldorf, Reichsflugkapitän der Deutschen Luftwaffe, deren langjähriger Parteivorsitzender und Reichsflugkapitän er war, feiert am 12. August seinen 68. Geburtstag.

Blutiger Zusammenstoß im Berliner Osten

„Das ist der rote Frontkämpferbund“

Berlin, 10. August.

Am Freitagabend kam es am Schlesischen Bahnhof zu heftigen kommunistischen Ausschreitungen. Kommunistische Handlungen, die verurteilt, kraftgesetzliche Anordnungen, wurden von Schutzpolizeibeamten gestiftet.

Zu dem blutigen Zusammenstoß teilt der Polizeipräsident mit: Auf dem Schlesischen Platz und in der Sprennerstraße sollte 20.40 Uhr eine Kundgebung der R. P. wegen Eintrags von Wählern stattfinden...

einer verlegt. Die beiden verletzten Beamten sowie der verletzte Angreifer wurden zur Rettungsstelle und von dort nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

Belagerungszustand im Kohlegebiet von Lupeni

Bukarest, 10. August.

Nach einer amtlichen Meldung sind 23 Arbeiter des Zusammenstoßes in Lupeni bei 23 Verwundeten. Im Krankenhaus liegen noch 23 Verwundete. Die Umgebung von Lupeni gleicht einem Militärlager.

Explosion eines Landdampfers

New York, 10. August.

Ein schwerer Explosion ereignete sich am Freitag auf dem der Standard Oil Company gehörenden 1400 Tonnen großen Landdampfer „William Rockefeller“, wobei eine Person getötet und 11 schwer verletzt wurden.

volle Ladung in den Kopf bekommen hat. Er war nach wenigen Sekunden in Baron Gehmiller gegen sich in einem zufällig vorbeifahrenden Auto zur Gemarkung und erlittete gegen sich Anzeige.

In der Fremdenlegion den Verstand verloren

Berlin, 10. August.

Das Potsdamer Schöffengericht verurteilte den ehemaligen Fremdenlegionär Albert Vogel wegen öffentlicher Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis und wegen groben Unfugs zu drei Wochen Haft.

Sie wollen in die Fremdenlegion

Berlin, 9. August.

Auf dem französischen Dampfer „Normandie“, der aus England kommend im Hafen von Le Havre eingelaufen ist, wurden drei Kinder gefunden, die sich heimlich an Bord des Schiffes gesellen hatten.

Geistesgegenwärtigen Kraftwagenführer

Saarbrücken, 9. August.

Ein einem mit Schulfahrern aus Lebach besetzten Autobus verlor an der Metzeller Tunnelstraße die Bremse. Der Wagen tauchte mit großer Geschwindigkeit auf den etwa 50 Meter tiefen Abgrund zu, der die eine Seite der Straße begrenzt.

Eine ganze Familie erhängt aufgefunden

Wrag, 9. August.

In Wrag wurden am Donnerstag brennend in seiner Wohnung der Oberleutnant der Militärabteilung des 9. Infanterie-Regiments, Franz Rogge, seine Frau und seine beiden Kinder erhängt aufgefunden.

Der Hund als Lebensretter

Rosenhagen, 9. August.

Als ein Häusler aus Sobro in Jütland mit Arbeiten in einer Sandgrube beschäftigt war, wurde er plötzlich von niederfliegenden Bomben beschlagen.



H. Lille

Trauerfeier für Dr. Bombe

Berlin, 10. August.

Unter großartiger Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung fand am Freitag vormittag im Krematorium Bismarckpark die Trauerfeier und Beerdigung des unter so tiefsten Umständen freiwillig aus dem Leben geschiedenen Landgerichtsdirektors Dr. Bombe statt.

Gewinnauszug

5. Klasse 33. Preuss.-Lottoziehung (28. Preuss. Preuss.-Lottoziehung)

Table with 2 columns: Ohne Gewähr and Nachdruck verboten. Lists winning numbers for various lottery classes.

2. Ziehungstag

An der Vermittlungsabteilung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

Table listing lottery results for the 2nd drawing day, including winning numbers and amounts.

3. Ziehungstag

An der Vermittlungsabteilung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

Table listing lottery results for the 3rd drawing day, including winning numbers and amounts.

Probefahrt des Lloyd-Dampfers „Chemnitz“

Bremen, 9. August.

Der neue Dampfer „Chemnitz“ des Norddeutschen Lloyd, der am 8. August seine Probefahrt von Bremerhaven einmal bis nach Adenauerhafen ausfuhrte, ist der Typ des schnellsten Frachtschiffes.

Schwerer Jagdunfall

Hien, 10. August.

Wie aus Traismann gemeldet wird, hat sich dort ein schwerer Jagdunfall ereignet. Der Gutbesitzer Baron Gehmiller hat seinen langjährigen Reiterförderer Clemens Göber, der im 84. Lebensjahr hand, erschossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the newspaper's content or a separate column.

Schreckliche Stunden

Von Edgar Treibsch

Der Verlorer dieser Etage hat als Schriftleiter in Sibirien gelebt. Er wurde von den Italienern gefangen genommen und durch die Gefängnisse Italiens geschleppt. Der Schicksal der seine Plünder.

Die mittelalterlichen Verstecke des Exzentriker waren überhanden, die Plünderer von Sibirien, dem Fall der Verbannung. In die Fänge von Sibirien, dem Fall der Verbannung. In die Fänge von Sibirien, dem Fall der Verbannung.

Wochen, Monate, Jahre immer ein und derselbe Hof, an dem sich meine ganze Hoffnung flammerte. Die dann aber noch langem Harren der erste Schritt getan war, da stürzte ich eine Wölfe von Chanten.

Ich hatte ein Gespräch zweier Soldaten beauftragt und daraus erfahren, daß der eine für den Hofland schwärzte, da sein verborener Vater es dort zu Wohlstand gebracht hatte.

Diese Kenntnis ließ den Mann in mir reifen. Den Soldaten zur Defektion zu überreden. Daß auch ein derartiges Unternehmen den Hof fördern sollte, war mir von vornherein klar, und die sibirischen Stunden, die sie mir brachten, möge ich in meinem größten Lebensnützigen wägen.

Es war ein sehr schmerzhaftes Leben, denn als ich mich dem Hof zuwenden wollte, mußte ich mich auf Wache nach, bereitete ich ihn solange, bis er mir seine glühende Rechte reichte und sich einverleihen erklärte.

Auf meinen letzten Lager packte mich ein Heimkampf. ... Nachherdem Schritte ließen mein Herz stille stehen. ... Der Wadonmannen! Umgehend hob ich mit einem wilden Schrei die Hände.

War es das Fieber, war es die Todesangst? Ich weiß es nicht. Diese jahrelange Nacht wollte kein Ende nehmen; die Abkühlung, die Lagerinflation, jeder Schritt trieb mich die Däure zu Wege, das Wasser lief aus allen Adern, ich fühlte mich nicht mehr lebend den Morgen erwarten, von Schlaf konnte keine Rede sein.

Wie unendlich lang kann doch eine Nacht sein! Beim Anbruch der Sonne war ich unfähig, den Blick zu erheben, ein innerer Stöhnen schüttelte mich, daß ich mich kaum auf den Händen halten konnte, und das Herz schlug mir zum Gallo heraus.

Wie sollte das enden? ... Nach alles ging seinen gewöhnlichen Gang, und schließlich raffte ich mich wieder auf. ... Stunden mühte ich mich, bis er wieder auf Wache kam, und da gelang es mir, daß er einen Kameraden in seinen Stübchen eingeweiht hatte, denn zu zweit wäre eine Nacht ein Ding der Unmöglichkeit gewesen.

Schwerer Pflichten keine Zeit kommen, da hätten sie uns schon wieder. Diese Eröffnung machte mich rasend, um so mehr, als er mir gelang, daß der dritte ein Sibirischer wäre. Ich beschloß, ihn, daß er uns damit zu gut wie verrotten hätte.

Wie ich aber zu laut wurde, drückte er mir mit aller Kraft die Hand auf den Mund: ... Nicht anders aufzehen, nur schweigen und abwarten; denn ich spielte nun auch mit meinem Leben. ... Ich mußte mich aber nicht fürchtend den ganzen Stübchenplan melden, sind wir gleichschuldig.

Wid der andere aber auch schweigen und uns nicht wieder im letzten Augenblick verraten? ... Er mußte es nicht tun, er mußte mit uns antworten, aber Sie mit. ... Aber sicheren Ursache können alles zum Scherzen bringen.

Nun gingen wir daran, uns für den geplanten Coup vorzubereiten. Zwei waren genügend vorhanden und wurden unter dem Schutze des Wartenbühnenbegriffes in die Kasse und fest zum Hof sein. ... Die wir aus getrockneten Kaffee gewonnen, Innozenze als Sprossen eingeweiht. ... Was war alles fertig.

Inden Hof brach die Nacht mit Schnelligkeit herein. Sie fiel über den flammenden Himmel, über die See her und umfällte uns innerlich weniger Minuten mit ihrem schwarzen Schleier. ... Ich war bereit, die absolute Sibirien zu mir, die die Begleiter des sibirischen Sternensimmels ist. ... Doch das Vermögen ist nicht zu gering; denn dieses ungeliebte Licht genügte nicht, um unseren Beobachtern das zu zeigen, was vorging.

Wir kamen überein, die wenig bemessenen Wägen und des Karls Diener hier zu lassen, weil das Vernehmen sämtlicher Lebewesen von der Kommandobrücke unsere Absichten aufdeckt gemacht hätte. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Wir lauschten, was alles bereit war, nach einige Zeit amgelangt in die Nacht hinaus. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken. ... Die Wägen nicht auf den Hof zu lassen, sondern sie nach Sibirien zu schicken.

Der junge Soldat, der gut mein Sohn sein konnte, rebete zu mir wie zu einem kleinen Kinde, und meine Herabsetzung legte sich etwas.

Zege vergangen, und all meinem Drängen setzte er ein unerzittliches Nein entgegen mit dem Hinweis, daß es noch nicht an der Zeit sei.

Speise und Trank wiberten mich an, und ich war eine Weile nicht erdenklicher Zweifel. Meine Wägen, die ich für mich genommen, bis mich ruhelos auf dem Lager umhergehen ließen, gegenwärtig wägen Schicksalspeise, die mich bis in den Tag hinein verlockten.

Neue müssen Sie sich bereithalten, aber die Zeit kann ich im voraus nicht genau bestimmen, es wird noch Mitternacht werden, machen Sie im letzten Augenblick keine Angelegenheiten.

Diese Worte klangen mir wohl im Ohr, aber erst nach und nach konnte ich sie voll erfassen, so hatten meine Nerven bereits gelitten.

Welche Zeit wir hatten, als er sich nun wirklich löste, weiß ich nicht, aber ich fühlte eine Hand fühlte, die mich schmerzhaft hart unangenehm und solange nicht löste, bis er mich unangenehm ins Freie gebracht hatte, da wurde ich, nur kam die Freiheit aber der Tod.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.

Der laut modernem waffenlose Himmel war schon verhängen, und schweigend heulte er hinaus. Da fiel ich ihm um den Hals, und ein trodreres Schlingens ergrifferte meinen Körper.

Wie sanfter Gewalt löst er mich vor sich her, immer wieder, bis wir den Strand erreichten, da sprach wie eine Sage einer auf ... das Gewand im Aufschlag ... sein und mein Geruch, wenn es sein mußte, bis in den Tod!

Ich war anfänglich seines Sanftmutes fähig, und ich habe ertragen alles allein; denn sie waren sich bewußt, daß jede verfluchte Minute unter Verändern sein konnte.

Ein armenisches Fischerboot nahm uns auf und sollte uns ins Tyrrenische Meer hinausführen, in die Freiheit und ins neue Leben, denn ich lebte schon, aber ich nicht wieder haben, das Schwärzen mir braun an.

Wahro, dem Fischerbojen, dem das Meer erst richtiges Element war, haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß die Flucht überhaupt möglich ist, und ich konnte meinem Freunde nicht dahin. Jeder Angst, jedes Schreckens, das von ihm mir gewöhnen, und ihre lebensmüde Entschlossenheit war auf mich übergegangen.

Schon rüfelte sich die Sonne zum Abschied, da schickten die erprobten Augen Guibos einen Schoner. Es war ein Franzose, und zwei Stunden später waren wir an Bord und gerettet, es ging der "Gode's Frau" zu.



Ali, der Treue

James Wellington legte an und feuerte die Kugel auf das Raubtier ab.

Ein Menschenfresser lebte seit langer Zeit eine Gruppe nordbengalischer Dörfchen in ständige Aufregung.

Dieser Menschenfresser war ein Tiger, der, nachdem er einmal Menschenblut geteilt hatte, die Bewohner der Dörfchen anfiel. So fürchtbar war sein Treiben, daß sich bereits zahllose Familien in andere Gegenden begeben hatten, denn alle Versuche, die Bestie zu töten, schlugen fehl.

Befonders fielen dem Tiger Kinder zum Opfer.

In einem herrlichen Julimorgen gelte wieder einmal der Schreden schreit: "Der Tiger! Der Tiger!" durch die Ansiedlung. Entsetzen packte die Anwohner; sie stürzten in ihre Behausungen und wagten sich nicht hinaus.

Auch der englische Reisende James Wellington, der seit einigen Tagen in der Ortschaft weilt und nur von seiner Gattin, seinem Söhnchen und einem eingeborenen Diener namens Ali begleitet war, vernahm den Schredenruf, und fraglos hätte auch er das Haus gehütel, wenn er nicht zu seinem unbefriediglichen Schreden die Entbedung gemacht hätte, daß der kleine Pitt, sein Söhnchen, nicht anwesend war. Der Junge spielte wahrscheinlich ahnungslos auf der Wiese vor der Ortschaft.

James Wellington griff zur Büchse und stürzte, kaltweiß im Gesicht, davon. Die Gassen des Dorfes lagen wie ausgestorben da. Kein Mensch wagte sich heraus. Der Menschenfresser ging um. . . .

Der Engländer hegte zur Wiese, dorthin, wo er noch vorhin den Knaben spielend gesehen hatte. Und richtig: da saß Pitt sorglos im Gras und vergnügte sich damit, große wundervoll duftende Blumen zu pflücken. Kaum dreißig Meter ab funkelten jedoch die gelben Augen des Tigers durch die Büsche!

James Wellington erlarrte das Blut in den Adern.

"Pitt!" rief er, "Pitt! Hierher! Hierher!"

Aber das Entsetzen verschlug ihm die Stimme. Die Worte verwandelten sich in ein Röcheln. Der Knabe vernahm sie nicht. Lustig spielte er weiter, kullerte auf der Wiese herum und ahnte nichts von der Gefahr, in der er schwebte.

Draußen aber, hinter den Büschen, duckte sich das Raubtier bereits zum Sprung. Da riß James Wellington die Büchse von der Schulter, legte an und feuerte. Er war sonst ein guter Schütze. Schon manche Bestie war von ihm erlegt worden, doch diesmal ließ die Angst um sein Kind seine sonst so ruhige Hand erzittern. Statt den Tiger tödlich zu treffen, streifte das Geschöß nur den Kopf.

Unter furchtbarem Gebrüll warf sich das Raubtier auf ihn. Ehe Wellington überhaupt wußte, was geschah, fühlte er sich zu Boden gerissen und verspürte die Krallen der Bestie in seinem Fleisch.



Ehe Wellington wußte, wie ihm geschah, fühlte er sich zu Boden gerissen. . . .

Es wäre um ihn geschehen gewesen, wenn sich in diesem Augenblick nicht etwas Unerwartetes ereignet hätte.

Ali, sein Diener, tauchte auf. Ein Speer funkelte in seiner Hand. Blitzschnell holte er zum Wurf aus. Der Tiger ließ ein heiseres Wutgebrüll hören. Das Auftauchen eines weiteren Menschen verirrte ihn augenblicklich. Er ließ von seinem Opfer ab und hegte in wilden Sprüngen

davon, ehe Ali dazu kam, ihm den Speer zwischen die Rippen zu jagen.

Für dieses Mal waren Vater und Kind dank der Treue, dank des unerschütterlichen Mutes des braven Ali mit dem Schreden davongetommen. Der treue Burische empfing eine gute Belohnung. Nun hätte man annehmen sollen, Ali sei damit zufrieden gewesen. Dem war aber nicht so. Der Brave schäumte vor Zorn, daß die Bestie entkommen war. Seine Freude war daher unbeschreiblich, als sein Herr ihm einige Tage später sagte, er wolle in Gemeinschaft mit den anderen Bewohnern des Dorfes ein Reststreifen auf den Tiger veranstalten, um dessen Treiben endlich ein Ziel zu setzen. Als Eltern waren nämlich vor längerer Zeit ebenfalls diesem Raubtier zum Opfer gefallen. So war sein Wunsch, sich an dem Tier zu rächen, durchaus verständlich.

Wirklich brach man drei Tage später mit Elefanten zur großen Treibjagd auf. Genau eine Woche später fand man eine frische Spur des Tigers, die in ein großes Gebüsch führte. Sofort wurde dieses umzingelt. Und richtig: kaum war der Kreis geschlossen, da tauchte auch schon die Riesentatze am Rand des Gebüsches auf.

David und Goliath

oder
Dem Fixen gehört die Welt



Zwei Hunde und ein Knochen — schau, schau!
Wer wird ihn sich erobern — Wau, Wau?



Der Phylax rechts ist größer — jawohl!
Wird sein der Knochen werden? — Ja, Kohl!



Der kleine Ami kommt fix — und steigt!
Derweil der Phylax zornvoll sich biegt!

Woraus man wieder einmal gut ersehen kann:
Nicht auf die Größe, auf die Schläue kommt es an!

Blitzschnell feuerte man, worauf der Tiger mit großen Sprüngen wieder im Gebüsch verschwand. Er schien nicht getroffen worden zu sein. Nun, da man aber seinen Standort genau kannte, zog man den Kreis um ihn noch enger. Hierbei bekam man die Bestie ein zweites Mal zu Gesicht. "Feuer!" schrie Wellington.

Diesmal schienen die Kugeln ihr Ziel besser erreicht zu haben, denn der Tiger verschwand unter einem langgezogenen, schauerlichen Brüllen. Der Kreis der Jäger war so eng gezogen, daß nicht das kleinste Wild hätte ungehört entfliehen können. Es mußte unter diesen Umständen gelingen, den Menschenfresser endlich zur Strecke zu bringen.

Zum dritten Male ließ sich der Tiger aber nicht sehen, eine Latzacke, die auf eine schwere Verletzung schließen ließ. Um ihn dennoch aufzufindern, schickte man einen kräftigen, mit Stochzähnen versehenen Elefanten ins Gebüsch. Wirklich gelang es auf diese Weise, die Stelle zu finden, an der sich das Raubtier aufhielt.

Kaum bekam der Tiger den Elefanten zu Gesicht, als er sich auch schon trotz seiner schweren Verletzung zum Sprunge duckte. Das aber war dem sonst gutmütigen Elefanten doch gegen den Spaß. Er stürzte trompetend vorwärts, um den Tiger mit seinen Füßen zu zerstampfen. Nur mit Mühe und Not konnte sich das vermurdete Bohrer dieses Angriffes erwehren. Aber es half ihm nicht viel.

Darum nicht, weil die Jäger nunmehr zu Fuß in das Gebüsch eindringen und Kugel auf Kugel auf ihn absandten.

Ein gutes Duzend ging in der Aufregung fehl. Bis es Wellington, der von Ali, dem Treuen, auf dem Fuße gefolgt wurde, schließlich gelang, den Tiger mit zwei gutgezielten Schüssen niederzujakten.



Ein Speer funkelte in Alis Hand. Doch ehe er dazu kam, die Waffe in Tätigkeit zu setzen. . . .

So endete das Leben dieses blutdürstigen Menschenfressers, der insgesamt nahezu 80 Menschen getötet hatte, ehrenvoller, als er eigentlich für sein fürchterliches Treiben verdient hatte. Die Freude der Eingeborenen war ungeheuer. Mit dem Tode dieser Bestie war das Land von einer ungesunden Plage befreit — und wirklich beunruhigte im Laufe der nächsten Jahre kein Tiger mehr die Dörfer. Und das war ein Beweis dafür, daß der erlegte Tiger wirklich der war, der bisher kein Unwesen in der Gegend getrieben hatte.

Silbenrätsel

Aus den Silben:

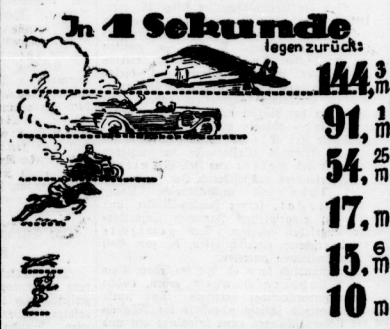
ar, bant, boh, go, ge, groß, ho, ja, rin, ros, ta, tern
sind unter Zuhilfenahme sechs noch aufzufindender Mittel- silben sechs dreifüßige Wörter zu bilden, zu denen also die oben angegebenen Silben erste bzw. dritte Silben sind. Die gesuchten Wörter bedeuten einen Berufscharaktergrad, einen Monat, eine italienische Festung, ein Musikinstrument, ein Tischlerwerkzeug, eine Blume.

Sind die Wörter gefunden, so sind sie in eine solche Reihenfolge zu bringen, daß die Mittel-silben Vor- und Zuname eines deutschen Dichters ergeben.

Die Lösung lautet: **Robert Schumann** — **Robert Schumann** — **Robert Schumann** — **Robert Schumann** — **Robert Schumann** — **Robert Schumann**

Ein interessanter Vergleich

Wer ist am schnellsten?



Dieses Bild führt uns deutlich vor Augen, wer am schnellsten ist — und siehe da: es zeigt sich, daß der Mensch, was seine eigene Person anbelangt, an letzter Stelle steht. Sogar ein Hund ist schneller. Wunderbar wirkt die Schnelligkeit des Flugzeugs. Die angeführte Zahl wird aber kaum noch lange gutreffen, denn je mehr die Technik fortschreitet, um so größer werden auch die Geschwindigkeiten der Flugzeuge.

Handel

Einrichtungskredite bei landwirtschaftlichen Siedlungen

Das Reichsarbeitsministerium beschäftigt sich mit der Einrichtung von Siedlungen für die landwirtschaftlichen Siedlungen. Die Siedlungen sollen in der Regel in der Nähe von Eisenbahnen oder Wasserwegen liegen. Die Siedlungen sollen in der Regel in der Nähe von Eisenbahnen oder Wasserwegen liegen. Die Siedlungen sollen in der Regel in der Nähe von Eisenbahnen oder Wasserwegen liegen.

Der Baumwollstreik in England

Einheitsfront der Weber und Spinner

Zeit gut zwei Wochen ist in England ein großer Lohnkampf in der Baumwollindustrie im Gange. Der Streik hat sich auf die Arbeiter der Textilindustrie ausgedehnt. Die Arbeiter haben sich zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen. Die Arbeiter haben sich zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen.

Die Arbeiter haben sich zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen. Die Arbeiter haben sich zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen. Die Arbeiter haben sich zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen.

Das Abkommen Dato-Klausner

Vor einigen Wochen wurde gemeldet, daß ein Abkommen zwischen der Firma Dato und dem Reichsarbeitsministerium über die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie abgeschlossen wurde. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor.

Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor.

Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor.

Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor.

Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor. Das Abkommen sieht die Beschäftigung von Frauen in der Textilindustrie vor.

Verlustabschluss der Porzellanfabrik Rauenstein

Die am Sonntag der Porzellanfabrik Rauenstein in Rastatt (S.W.) gehörende Gesellschaft hat nach der im Vorjahr erfolgten Sanierung einen Verlustabschluss gemacht. Der Verlust beträgt 10.880.000 Reichsmark.

Wochenübersicht der Reichsbank

vom 7. August 1929

Aktiva	
Nach nicht begogene Reichsbankanteile	177.212.000
Goldbestand (Barren) sowie in- und ausländische Goldmünzen, das sind kein u. 1928 berechnete Goldbestand	2.148.318.000
Goldbestand (unbefolgt) bei ausländischen Zentralbanken	194.788.000
Bestand an bedienungsfähigen Devisen	330.723.000
Bestand an Wechseln	16.050.000
Bestand an Wechseln	2.413.544.000
Bestand an Wechseln	128.000.000
Bestand an Wechseln	14.990.000
Bestand an Wechseln	43.808.000
Bestand an Wechseln	92.744.000
Bestand an Wechseln	557.878.000

Passiva	
Grundkapital a) begeben	122.788.000
b) nicht begeben	177.212.000
Reservefonds a) gesetzlicher Reservefonds	48.797.000
b) Spezialreservefonds für fünfjährige Dividenden	45.811.000
c) sonstige Rücklagen	225.000.000
Betrag der unlaufenden Noten	4.472.148.000
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	490.404.000
Sonstige Passiven	338.827.000

Vor dem Abblingen der Saisonbelegung

Die saisonmäßigen Auftritte der Saisonbelegung haben der Wirtschaft bisher eine bemerkenswerte Stütze verliehen. In den kommenden Wochen wird jedoch der jahreszeitliche Höhepunkt in wichtigen Teilen der Wirtschaft erreicht sein.

Die Salzgewinnung im Oberbergamtsbezirk Halle

Im Oberbergamtsbezirk Halle wurden im zweiten Vierteljahr 1929 gewonnen: Steinsalz 182.814 Tonnen, Braunkohle 8.100.186 Tonnen, Braunkohle 8.110.402 Tonnen, Braunkohle 11.421.188 Tonnen.

Die Stein- und Braunkohlenförderung

Nach der vom Oberbergamt Halle veröffentlichten Lieberfrist wurden im Bezirk des Oberbergamts im zweiten Vierteljahr 1929 gefördert: Steinsalz 182.814 Tonnen, Braunkohle 8.100.186 Tonnen, Braunkohle 8.110.402 Tonnen, Braunkohle 11.421.188 Tonnen.

Statistische Überlebens zum Reichshaushalt

Das Statistische Reichsbüro sagt dem neuesten Welt- und Wirtschaftslage als wertvolle Ergänzung eine Sonderbeilage bei, und zwar ausführliche statistische Überlebens über den Reichshaushaltplan 1929, dem zum Vergleich die entsprechenden Beträge der Vorjahre 1925-1928 gegenübergestellt werden.

Der Lohnsatz für die Gemeindefreier verbindlich

Durch Entschreibung des Reichsarbeitsministers ist der Reichsmantelarbeitssatz für die Gemeindefreier und Arbeiter anderer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen verbindlich gemacht.

Zusammenfassung in der Ziegelindustrie

Der Syndikus des Verbandes der Ziegler in Rheinland, Dr. Karl Koch in Köln, hielt im Juni ein Referat über den Zustand der Ziegelindustrie der rheinischen Ziegelmateriale, zu dem die Vertreter der gesamten Ziegelindustrie Hannovers und Braunschweigs erschienen waren.

Statistische Überlebens zum Reichshaushalt

Das Statistische Reichsbüro sagt dem neuesten Welt- und Wirtschaftslage als wertvolle Ergänzung eine Sonderbeilage bei, und zwar ausführliche statistische Überlebens über den Reichshaushaltplan 1929, dem zum Vergleich die entsprechenden Beträge der Vorjahre 1925-1928 gegenübergestellt werden.

Braunkohle für Industrie und Handel

Der Aufsichtsrat beschloß, der Reichsmantelarbeitssatz für die Gemeindefreier und Arbeiter anderer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen verbindlich gemacht.

Statistische Überlebens zum Reichshaushalt

Das Statistische Reichsbüro sagt dem neuesten Welt- und Wirtschaftslage als wertvolle Ergänzung eine Sonderbeilage bei, und zwar ausführliche statistische Überlebens über den Reichshaushaltplan 1929, dem zum Vergleich die entsprechenden Beträge der Vorjahre 1925-1928 gegenübergestellt werden.

Statistische Überlebens zum Reichshaushalt

Das Statistische Reichsbüro sagt dem neuesten Welt- und Wirtschaftslage als wertvolle Ergänzung eine Sonderbeilage bei, und zwar ausführliche statistische Überlebens über den Reichshaushaltplan 1929, dem zum Vergleich die entsprechenden Beträge der Vorjahre 1925-1928 gegenübergestellt werden.

Wochenbericht vom Zuckermarkt

Am Verbrauchszuckermarkt hat sich das Interesse...

Carotti A.G., Berlin

In der ordentlichen Hauptversammlung, die am 2. d. M. stattfand...

Von der Verwaltung wurde erklärt, daß man nicht ein Erwerbsunternehmen als solches übernehme...

Der New-Yorker Diskont-Schlag

Müssen die europäischen Geldplätze folgen?

Wie ein Blitz aus heltem Himmel hat die überraschend vorgenommene Diskont-erhöhung in New York...

Zirkulation, die sich wohl vor Augen halten mußten, daß jede Kreditfähigkeit...

Schwarzer Börsefreitag in Amerika

Nach der einseitigen Diskontenerhöhung der New Yorker Federal-Reservebank...

Die Auswirkung in London

Die führenden Banken Londons haben von der Leitung der Bank von England...

... und in Paris

Die unermutete Diskontenerhöhung in New York ist von der Pariser Effektendörse...

Deutschland Hauptkäufer polnischer Eier

Polens Eier-Export hat im ersten Halbjahr 1929 einen empfindlichen Rückgang...

Halle'sche Börse

Zensens: leicht abgedrückt

Table with market data for various commodities like wheat, sugar, and oil, including prices and trends.

Getreide und Produkte

Table with market data for grain and products, including wheat, rye, and flour prices.

Zucker

Table with market data for sugar, including prices for different grades and types.

Börsenwochenbericht

(Mitgeteilt vom Bankhaus Schweinsberg u. Schröder)

In unserem vorletzten Börsenbericht haben wir Kursabweichungen...

Mit einer bemerkenswerten Einstimmigkeit wüßten günstigerer Beurteilung der Lage...

An der Samstag-Börse wiesen wir vorübergehend die Abwägung der Reichsbank...

Der Elektro-Markt, der in letzter Zeit der Börse immer wieder eine kräftige Stütze...

Metalle

Table with market data for metals like gold, silver, and platinum.

Webstoffe

Table with market data for textiles and fabrics.

Seine frühere Notierung des Rohwollens...

Am Freitag berichteten: Wühling 8 G., Gestalt & Voreis 11 G., Gannanovog 30 G. Berliner Börse Berlin, 10. August...

Keine Kraft für die Weltfahrt

Beizeichnungen, 10. August.

Die die „Telegraphen-Union“ erfährt, wird kein Aufsicht „Graf Zepplin“ auf der Weltfahrt keine Kraft an Bord nehmen. Der Grund hierfür dürfte wohl darin zu liegen sein, daß man die Lieberwind geheimer Geheimnisse nicht die Brennstoff und Ballast mitnehmen will. Diese und Positionen werden dagegen in unbedenklichem Umlange mitgeführt werden.

Obwohl die Passagierliste bereits abgeschlossen ist, wurde sie noch nicht veröffentlicht. Offenbar wollen wieder einige Reisende nicht genannt werden. An Bord werden u. a. sein der französische Großindustrielle Reeb, drei Vertreter der „Paris-Presse“, je ein Vertreter von Lord und Winston, ein Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, ein Vertreter des „Matin“, zwei japanische Pressevertreter, ein japanischer Marineoffizier, ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, ferner Commander Rosenbahl, der ältere amerikanische Handelsattaché in Madrid, Comandante Ricard und ein russischer Geograph. Denen mit dem Aufschiff aus Lateinamerika eingehenden Passagieren wird also etwa ein Drittel die Zutritte nach Tokio verforehen.

Sodort nach Entsetzen des Aufschiffes wird der Nachzügler der Tragnas- und Betriebsbesitzer begonnen. Die erforderlichen Gasanlagen sind schon hergestellt und eingetroffen. Man braucht nur weniger Tage, bis das Aufschiff für die Weltfahrt fertig sein wird, und kann damit rechnen, daß der Start nach Ostasien tatsächlich schon Mitte der kommenden Woche erfolgen wird.

Was die Nachricht anbetrifft, daß Dr. Cederer die künftigen Americaner in Friedrichshafen landen würde, ist dies wohl so zu verstehen, daß Dr. Cederer nach der Ausführung so großer Werke wie der Weltfahrt oder der Nordpolfahrt in den „Heimern“ Reisen nach America oder in Europa künftige das Kommando den anderen erprobten Luftschifffahrern überlassen wird.

10. August.

Die die ethnische und leitendste Presse meldet, hat sowohl die ethnische als auch die leitendste Presseverwaltung die Mitteilung erhalten, daß der Aufschiff „Graf Zepplin“ auf seinem Weg nach Ostland und Ostland überlegen wird. Der Reisedeck sei noch nicht vollständig fest, da er von den Bitterwurzverhältnissen abhängig ist.

Die Kaffe gestohlen

Berlin, 10. August.

Nach einer Meldung Berliner Wälder aus dem Post ist kurz vor dem Aufbruch des „Graf Zepplin“ in Lateinamerika die Kaffe des Aufschiffes gestohlen worden. Sie enthielt 700 Kilogramm und verschiedene Verzäsuren, die der Mannschaft des Aufschiffes gehören.

Leberfall auf Stahlhelmer vor Gericht

München, 10. August.

In einer am Montag und Dienstag in München gehaltenen Gerichtsverhandlung fand der Minister Staatsanwalt gegen einen Nachzügler. Die öffentliche kommunistische Arbeiter waren angeklagt, in der Nacht zum 8. Juni in der Ostfahrt verfahren einen Leberfall auf Stahlhelmer ausgeführt zu haben, wobei ein Stahlhelmer und Werferleichter Schokolade gestohlen wurde. Von den Angeklagten, die sich nun wegen Landfriedensbruchs zu verantworten hatten, wurden drei zu Gefängnis von je sechs Monaten verurteilt, drei andere erhielten wegen Landfriedensbruchs drei Monate Gefängnis, während zwei Geflügelstöße freigesprochen wurden. Mindestens Strafmaß wurde abgelehnt, weil der Vollzug der Strafe im öffentlichen Interesse liegt.

Wieder polnische Munition im Danziger Hafen

Danzig, 10. August.

Auf Antrag der polnischen Regierung wird auf den Danzigerbecken teilweise freigelegene Munitionslager auf der Westplatte vom Dienstag früh 7 Uhr ab wieder für den Danzigerbecken geperert, da ein Dampfer mit einem Transport von Explosivmaterial für Polen eintrifft und zur Entladung kommt.

Es wäre sehr angebracht, daß sich der kurzzeit Danzig aufhaltende italienische Interregionalminister des Verkehrsministeriums, Raoul Croci, bei der Sache annimmt und sich persönlich an Ort und Stelle einmal den unzulässigsten Zuständen auf der Westplatte überzeuge.

Die japanische Regierung hat nach Wladenburg nach Tokio beschließen, die Ausgaben für den Winter und die im laufenden Geschäftsjahr 1925/26 zum 1. Juni 80.000 Pfund zu fügen; die Ausgaben des Gesamtjahresfalls sollen um 25 Millionen Pfund vermindert werden.

MacDonald wieder in London

Falsche französische Hoffnungen auf seine Hilfe

London, 10. August.

MacDonald hat gestern seinen Erholungsurlaub in Schottland für einige Tage zur Kräftigung wichtiger Staatsgeschäfte unterbrochen, deren Natur aber nicht bekanntgegeben wurde, die offenbar mit dem Haag zusammenhängen. Von Reiseabsichten nach dem Haag ist nach wie vor nichts zu hören. Die Annahme, daß MacDonald nach dem Haag gehen werde, kam offenbar aus Paris und entspringt der französischen Hoffnung, daß MacDonald seinen Erholungsurlaub benutzen werde. Man scheint in Frankreich zu denken, daß MacDonald für die der politischen Seite der französischen Seite der vorderen Konferenz interessiert sei und es unter feinen Umständen erlauben werde, daß die große Reichsbank durch die Arbeitertarife durch die Finanzfrage

ernstlich gefährdet oder gar zerstört wird. Obwohl viele Erwägungen den Laizisten nachkommen dürften, ist es keineswegs sicher, daß sie sich in der ersten Weile auswirken werden. Vorläufig nur das Hin, daß England ebenfalls einen Zusammenbruch im Haag sucht, wie irgendeine andere Macht, daß aber aus der Laizisten seiner Isolierung auf der Konferenz und der weiteren Katastrophe, daß es dem politischen Ausgleich die größte Bedeutung zumißt, nicht gegeben werden kann, daß es auch diesmal in den

Finanzfragen dem französischen Standpunkt nahe gehen wird. Einwilligen ist das Gegenteil wahrscheinlich.

In der englischen Presse wird ebenso wie schon gestern die Haltung Snowden's vorpubliziert veröffentlicht, obwohl gewisse Strömungen für die Vermittelung eines Bruches unveränderlich sind. Der „Daily Herald“ weist darauf hin, daß eine wirkliche und endgültige Regelung der ganzen Reparationsfrage nur durch

eine allgemeine Schuldenfreibung

herbeigeführt werden könne, daß aber, solange diese nicht erfolge, Frankreich und die übrigen Mächte sich in der gegenwärtigen Lage abfinden müßten.

In den übrigen Wärttern aller Schattierungen wird die Haltung des Schatzkanzlers wohl unterstellt. Der Geist der Lage wird aber keineswegs verankert, und man beifügt sich bereits ernsthaft mit der Frage, was nach einem möglichen Zusammenbruch der Konferenz geschehen soll. Die Antwort lautet im allgemeinen, daß der Dawes-Plan dann wieder in Kraft tritt, wobei aber nicht in allen Kreisen verkannt wird, daß in diesem Falle die Gewährung eines Moratoriums für Deutschland unumvermeidlich wäre.

Die englisch-französische Spannung

Paris läßt die Konferenz bereits scheitern

Paris, 10. August.

Man kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, welche gut organisierte „Klein-Konferenz“ die Kredits in den Später Verhandlungen in Paris ausgeführt hat. Die Hebeschiffe der Blätter sind fesslungslos genug. „Die Konferenz in voller Ausführung“, „Wird man einen Bruch vermeiden können“, „Snadden reist am Montag ab, falls er keine Genehmigung erhält“, „Anleitung der Verhandlungen“, „Der brutale Angriff Snowden's u. a. m. Die Lage ist äußerst ernst“, „droht der Haager Korrespondent des „Antragn“, „Man rechnet angeblich mit dem Bruch“, „man jedoch als Unterbrechung der Verhandlungen zu schließen versucht.“

Die Leitartikler der Blätter fahren weiter mit schärfstem Gefühl gegen Snowden

am Jahrsanfang alter Haagen gegen England, den der Krieg verdrängt hat, taucht wieder aus dem Unterbewußtsein auf. Was taucht man den Anschein zu wahren, indem man alle Schuld auf die Arbeiterregierung wälzt und nach Chamberlain jammert, der sich nicht „verzeihlich mit Briand verstanden“ hätte. Was ist bei ihm, die schöne Zeit der intimen Beziehungen zwischen dem Lord d'Orsay und dem Premier Office? Snowden's Politik, so schreibt das „Journal des Debats“, welche eine neue politische Epoche ein, die sich im vollen Gegensatz zu den politischen Zielsetzungen aller früheren englischen Regierungen befindet. Sie beabsichtigt eine völlig unerwartete Umwälzung und macht jede Lösung der Reparationsprobleme unmöglich.

London, 10. August.

Der „Daily Herald“ veröffentlicht ein Interview eines britischen Pressevertreters mit Snowden. Snowden erklärte, wenn die Konferenz zusammenbrechen sollte, werde die Verantwortung hierfür nicht bei Großbritannien liegen. Die Tatsache, daß fünf Mächte gegen eine Sitzung, bedeute nicht, daß notwendigerweise diese fünf Mächte hätten; es sei viel eher der Fall, daß das Recht auf Seiten der Widerheit (11) liegt. Auf den Hinweis, daß in französischen Kreisen eine gewisse Meinung besteht, seine - Snowden - Haltung als „Bluff“ anzusehen, erwiderte Snowden, wenn man sich derartigen Zustellungen hingelasse, dann bleibe nur übrig, den weiteren Verkauf abzuwarten. Zu den Berichtigen, daß er bereit sei, nach London abzureisen, wenn kein Heberinkommen erreicht werden könnte, erklärte Snowden, daß er darauf vorbereitet sei.

Im Augenblick aus dem Haag abzureisen, wenn seine Anwesenheit dort nicht länger irgendwelchen Sinn habe. Sein Urteil über die Umschichten der Konferenz sagte Snowden in die Worte zusammen: „Ich kann nur sagen, daß die Lage von meinem Gesichtspunkt aus nicht befriedigend ist.“

In einem am antilichen Kreisen stammenden Rednerbericht aus dem Haag wird bestätigt, daß Schatzkanzler Snowden geneigt ist, den Haag am Montag zu verlassen, wenn er keine zu befriedigende Antwort auf seine Forderungen erhalten sollte. Gleichzeitig wird mit Nachdruck betont, daß Snowden nicht daran denkt, seine Forderungen auf keinen Fall zu ändern, sondern lediglich eine Neubekundung des Dawes-Planes mit besserer Berücksichtigung der kritischen Forderungen anstrebe. Ebenso suchte er die briti-

schen Zahlungen zu sichern, daß heißt, einen gewissen Anteil an den ungeschützten deutschen Verpflichtungen zu erhalten. Die Bedeutung des letzten Punktes wird in allen politischen Kreisen im Hinblick auf spätere Möglichkeiten, etwa einer Revision des Dawes-Planes, besonders unterstrichen.

Bemühungen zur Beilegung

Haag, 10. August.

Der englische Schatzkanzler Snowden hatte am Freitag vormittag eine fast zweistündige Unterredung mit Briand und Heron im Hotel der französischen Abordnung. Ferner lud die englische Außenminister, Lord d'Orsay, Briand auf, von englischer Seite mitzuteilen, daß die Verhandlungen zur Beilegung der englisch-französischen Krise im Ganzen fertig und daß nach Rücksicht dieser Verhandlungen die großen politischen Fragen praktisch in Angriff genommen werden würden. Auf französischer Seite geht man dagegen heute starken Pessimismus an. Es scheint der französischen Abordnung äußerst schwer zu fallen, die von England geforderten Zugeständnisse zu machen, da man auf französischer Seite bisher nicht gewohnt war, um Nachgeben gezwungen zu werden. (1) Es dürfte aus dieser Konferenz das erste Mal sein, daß die französische Regierung auf den geschlossenen Willen einer anderen Regierung sitzt und sich zum Nachgeben zwingen muß.

Briand lehnt die Verantwortung ab

Haag, 10. August.

Briand übergab am Freitag abend der französischen Presse eine schriftlich formulierte Erklärung, in der er im Hinblick auf die späteren englisch-französischen Streitigkeiten u. a. feststellte: „Obwohl Zweifel bestehen Schwierigkeiten. Ich kann jedoch keinen Augenblick abgeben, daß eine Konferenz wie die hier zu einem Zusammenbruch führen wird. Diese Konferenz geht in ihrer Verhandlung weit über die rein finanziellen Verhandlungen hinaus, die jetzt behandelt werden. Die politische Arbeit dieser Konferenz überlagert bei weitem alle übrigen Erwägungen. Aber da der Erfolg der Konferenz ausschließlich von dem Erfolg der finanziellen Konferenz abhängt, so kann ich sagen, daß die gesamte Verantwortung für einen Zusammenbruch in dieser Sitzung liegen wird. Hinzü kommt den sechs Mächten, deren Sachverhältnisse den Plan gescheitert haben, erklärten sich von Anfang an und uneingeschränkt, abgesehen von kleinen Details, die noch zu regeln sind, für seine Annahme. Eine einzige Macht hat sich dagegen ausgeprochen. Die Lage ist ernst, ohne jeden Zweifel. Aber ist sie auch ohne Lösungsmöglichkeiten? Ich weigere mich kategorisch, dies zu glauben.“

Neue Unterredung Strejemann-Briand

Haag, 10. August.

Eine weitere Zusammenkunft zwischen Dr. Strejemann und Briand ist vorläufig für Sonnabend vorgesehen. Der endgültige Zeitpunkt sieht jedoch noch nicht fest. Auf alle Fälle wird die Unterredung noch vor der Montagsfahrt des politischen Ausschusses stattfinden. In dieser Unterredung soll, wie verlautet, die Frage geklärt werden, wann und in welcher Zusammenkunft und nach welchem Arbeitsprogramm der bereits beschlossene technische Interzession Ausschusses politischer Ausschusses seine Arbeiten aufnehmen soll.

Fünfzig Jahre organisierter Hausbesitz

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine feierte anlässlich seines vom 2. bis 4. August in München stattgefundenen Verbandstages sein fünfzigjähriges Bestehen. Am 15. September 1870 wurde er als „Zentralverband der bayerischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands“ in Dresden gegründet. Während er bereits nach Anfänglicher Bestehen 216 Vereine mit 120.000 Mitgliedern als ihm angehörend verzeichnen konnte, sind ihm gegenwärtig nicht weniger als 2800 Vereine und Vereine mit ungefähr 750.000 Mitgliedern angeschlossen. Der ungeheure Aufschwung, den der Zentralverband in den letzten Jahren genommen hat, ist nicht zuletzt auf das rastlose Schaffen seines Präsidenten, Stadtrat Josef H. u. m., München, und seines Vorstandes zurückzuführen. Dank in Gedanken mit dem Aufbau der Organisation ging der der wirtschaftlichen Einrichtungen vor sich. Neben der Deutschen Hauptbank für Bodenbesitzer u. s. w., welche die am 1. Juli 1922 1922 für die Aufwertungsoptionen (Einlösungen) sich ergebenden Gewinne abgebenen werden, verfügt der organisierte Hausbesitz über zahlreiche Hausbesitzervereine, Genossenschaften und Versicherungsinstitute. Einen sehr guten Überblick über die Entwicklung und den Aufbau der Epigenorganisations des deutschen Hausbesitzes und ihrer wirtschaftlichen Einrichtungen gibt die anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Zentralverbandes vom Generalsekretär Dr. König, Berlin, verfaßte Chronik.

Politische Umschau

General Diaz bei Pinburg

Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Chef der öffentlichen Herstellung, General Diaz, und dessen Adjutanten, Oberstleutnant Fuentes.

15 Jahre Pressekonferenz der Reichsregierung

In der Pressekonferenz am Freitag wird Majors Schweiger darauf hin, daß der 15 Jahre die Pressekonferenz der Reichsregierung ins Leben gerufen worden sei.

Bezugnahme Abhelfen des Kellogg-Paktes

Das amerikanische Staatsdepartement hat den Mächten, die den Kellogg-Pakt mitunterzeichnet haben, bezugnahme Abhelfen des Paktes zugesagt lassen.

Einladung des griechischen Kreuzers „Salamis“

Nach Ablauf der Verhandlungen mit dem griechischen Währungsministerium ist der griechische Kreuzer „Salamis“ nunmehr zur endgültigen Fertigstellung auf der Balkanwerft eingebaut worden.

Boicard soll das Krankenhaus bald verlassen

Am Befinden Boicard's ist eine Besserung eingetreten, die ihm bald erlauben wird, das Krankenhaus zu verlassen.

Staatsverordnetenwahlen in Neuchâtel (Sommerellen)

Bei den in Neuchâtel (Sommerellen) abgehaltenen Staatsverordnetenwahlen wurden 16 politische und 9 berufliche Staatsverordnete gewählt. Die Beteiligung betrug 85 v. S., bei der deutschen Mitte hat sie sich auf 90 v. S. bezogen.

Ungarn und Danks

Am Juli 6. J. sind über Danks, Ungarn und Danks insgesamt 779.000 Zden. Rubel ausgeführt worden, über Danks wurden 116.011 und über Ungarn 268.106 Konnen Rubel verläßt.

Die Nationalhymne in der Kirche

Nach einer Meldung der „Radoni Listy“ wurden in Neutra in der slowakischen Staatsbürger ungarischer Nationalität für je acht Tagen Gefängnis verurteilt, weil sie in einer Kirche die ungarische Nationalhymne gesungen hatten.

Der neue amerikanische Botschafter in Rom

Am Ausbruch des amerikanischen Botschafters in Rom, Denis Fleischner, der aus dem diplomatischen Dienst ausscheidet, ist der Bankier John Garret in Baltimore ausgeschieden. Der Votationswechsel soll in Kürze erfolgen.

Englisch-französisches Flugabkommen

Wie verlautet, ist ein englisch-französisches Flugabkommen über die Fluginlinien in Indien und im Fernen Osten aufgefunden worden, das in den nächsten Tagen unterzeichnet werden wird.

Die Verurteilung an den Libanesischen Inseln entfallen

In der Nacht zum 28. Juli sind, wie erst jetzt bekannt wird, die von Mustafa Ali auf die Libanesischen Inseln bei Szigilien verbannten Abgeordneten Emil Luffi, Professor Karl Koffel und Franz Pitti auf unaufgeklärte Weise entflohen.

Drud und Verlag von Otto Zehle

Medizinische Weltung: Dr. Hans-Rudolf Schwan: Verantwortlich für Inhalt: Dr. Hans-Rudolf Schwan für Inhalt und Druck: Ludwig Weis, für Druck: Interkontinental und im allgemeinen Teil: Dr. Hans-Rudolf Schwan; für Verlagsleitung: Dr. Johannes Herz; für Sport: Dr. Fritz Schmitt, für Inhalt: Dr. Hans-Rudolf Schwan; für Verlagsleitung: Dr. Johannes Herz. - Der neue Interkontinentale Weltung mit seine Gewähr übernehmen, Änderungen erfolgen nur, wenn ausdrücklich befragt ist.

Am 7. August 1929 verschied

Herr Fabrikbesitzer

Alfred Luyken

aus Wesel.

Herr Luyken gehörte dem Grubenvorstand der Gewerkschaften Michel, Vesia, Leonhardt und Gute Hoffnung, Halle a. S.-Groß-Kayna, seit ihrer Gründung an. Er hat sein reiches Wissen und seine Erfahrungen stets in den Dienst der Werke gestellt und uns immer mit Rat und Tat geholfen.

Wir verlieren in ihm einen freien, aufrichtigen Freund. Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren. Halle a. S., den 8. August 1929.

Grubenvorstand und Direktion der Gesellschaften der Michel-Gruppe.

Krankheit halber bin ich gezwungen, mein **Manufaktur- und Modewaren-Geschäft** gänzlich aufzulösen. Stelle daher meine sämtlichen Warenbestände: ca. 12000 Meter **Webwaren**, hochwertige Qualitäten in **Seide, Sammet, Wolle, Stoffe, Indenthorstoffe, Baumwollwaren, fertige Kleider, Strickbekleidung, Tischdecken, Schürzen, kunstgewerbliche Artikel** usw. zum

Total-Ausverkauf!

Alle Waren kommen zu und unter dem Selbstkostenpreis zum Verkauf! Erparnis beim Einkauf 25-50 %!
M. Ackermann, Schmeerstr. 2 (am Markt), Geogr. 1885

MODERNES THEATER

Sonnabend bis 4 Uhr früh!
Tanz der schönen Frauen
Vorher der erfolg. Eröffnungsspielplan!
Sonntag 4 Uhr
Tanz und Vorstellung bei freiem Eintritt!

UEBER-MORGEN SPIELT

Strauß
MIT SEINEM WIENER ORCHESTER
Montag, 12. August, abends 8 Uhr im **Stadtschützenhaus**
Karten bei Heinrich Hoth an.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 1/10 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, viel zu früh für uns alle, mein lieber, herzenguter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser guter Sohn und Neffe, Schwieger-sohn und Schwager, der **Kaufmann**

Wilhelm Krumhaar

Leuta. d. Res. in ehem. Feld-Art.-Regt. 47 im 45. Lebensjahre.
Gera, den 8. August 1929.
Hainstraße 14.

In unsagbarem Schmerz:

Charlotte Krumhaar geb. Thielicke.
Wilhelm und Liselotte Krumhaar.
Selma Krumhaar geb. Thielicke.
Liberta Rühl geb. Thielicke.

Trauerfeier und Einkäschung findet am Montag, dem 12. August, nachmittags 2 Uhr Ostrfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Mittwoch, dem 7. August, verstarb nach schwerer Operation meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester

Emmy Wittschiede

im Alter von 32 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Wittschiede.

Dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, geben wir dies erst nach der Trauerfeier, die im engsten Kreise stattfand, bekannt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Donnerstag verschied im Alter von 86 Jahren Herr **Klempermeister**

Franz Weber

Ehrenmitglied der Klemper- und Installateur-(Zwangs-)Innung.
In dem Verstorbenen verlieren wir unser ältestes Mitglied, einen Mitbegründer unserer Innung, einen aufrechten lieben Kollegen, dessen wir immer in Ehren gedenken werden.

Halle (Saale), den 10. August 1929
Klemper- und Installateur-(Zwangs-)Innung,
Halle (Saale).
I. A.: Curt Reichenbach, Obermeister.

Zurück
Kinderarzt Dr. Schloß
Magdeburger Str. 49.

Zurück
Dr. med. G. Hirschfeld
Sprechstunden wieder 8-10 und 4-6 a. S.

Von der Reise zurück
Max Kertzschner und Frau
Spezialisten für Massage u. Fußpflege
Glascher Str. 77, Eden-Jacobstr.
Fernruf 24813

Von der Reise zurück
Dr. med. Kurtz
Fächerarzt für innere Krankheiten
Frau Dr. med. Kurtz
Aerztin
Magdeburger Str. 41. Fernr. 20438.

Zurück
Dr. F. Hoffmann
Fächerarzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten
Halle (S.), Preußenstr. 14

Bode-Gymnastik
Wiederbeginn der Kurse: Montag, den 12. August, Montags- u. 9 Uhr
Neuanmeldungen jederzeit bei
Rose Heise
dipl. Bode-Lehrerin, M. D. G.
Eisleben, Königstraße 15

Statt Karten.
Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an

Dr. med. vet. Wulfsberg u. Frau
Grete geb. Krebs.
Halle, Wilhelmstraße.

Weinberg-Terrassen
Sonntag, den 11. August
7-9 Uhr:
Frühkonzert
persönl. Leitung: Obermusikmstr. C. Steuer
11 1/2-1 1/2 Uhr:
Frühschoppenkonzert
3 1/2-10 1/2 Uhr:
2 gr. Militärkonzerte
persönl. Leitung: Obermusikmstr. C. Steuer
4-12 Uhr:
Tanzveranstaltung

Regelmäßig jeden Dienstag und Freitag Konzert- und Tanzabend

Haben Sie Stoff
zum Anfertigen feiner Webstoffentwürfe
Sicherer für guten Eig. Preis 60 Pf.
H. Hillebrandt. Pfälzerstr. 61/11

Billige gute Pianos
Weltmarken
Größe Auswahl.
Kleine Anzahl.
Kleine Raten.
Mietverrechnung
Katalog kostenlos.
Pianohaus Hoffmann,
am Siebeckplatz
Haltbare, gute **Schub-senkel**
empfehl
H. Schöne Nohr
Gr. Steinstr. 84

GRÜNE BÜHNE

Harzer Bergtheater
Täglich nachmittags 4 1/2 Uhr.
Sonnabend, 10. Aug. Das Köthen von Hallbronn
Sonntag, 11. Aug. Figaros Hochzeit
Montag, 12. Aug. Der Sturm
Dienstag, 13. Aug. Das Köthen von Hallbronn
Mittwoch, 14. Aug. Der Sturm
Donnerstag, 15. Aug. Figaros Hochzeit
Freitag, 16. Aug. Das Köthen von Hallbronn
Sonnabend, 17. Aug. Der Kaufmann von Venedig, Erstaufführung abends 8 Uhr.

30 Personen - Chors
Leitung Leonid Iwanoff
Bei unentgeltlicher Witterung im großen Festsaal.
Karten zu 1.-M. im Vorverkauf bei H. Hothan, Gr. Ulrichstraße, Verkehrsbüro „Roter Turm“ und Saalschloß.

Saalschloß
Dienstag, den 13. Aug., 8 Uhr
Einziges Konzert des berühmten
Kuban-Kosaken
-Chors

Saalschloßbrauerei
Morgen, Sonntag, 11.30 Uhr
Gr. Mittagkonzert
Leitung: Rüd. Görlisch.
Konzert - Militärmusk.
Abends 8 Uhr
Sonder-Konzert
„Wiener Meister“
Leitung: Hans Teichmann.
Gr. Feuerwerk.
Ball im großen Festsaal.
Dienstag, den 13. August
einziges Konzert des
Kuban-Kosaken-Chors.
Freilichtbühne
Montag, den 12. August, 8 1/2 Uhr
zum letzten Mal Lustspiel
„Im weissen Röss“
Bei unentgeltlicher Witterung im großen Festsaal.
Vorverkauf bei Hothan, Gr. Ulrichstraße, Verkehrsbüro Roter Turm, Otto Ißand, Raminischer Platz und Saalschloß.
Rennbahn-Terrassen
Donnerstag, den 15. August
Reinischer Abend.

Bergschenke
Perle des Saaletales.
Morgen, Sonntag, nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei. H. Rieke.
Sonntagstour!
gesch. Privatwagen frei.
Fernr. 36032.

Rennbahn-Terrassen
Donnerstag, den 15. August
Reinischer Abend.

Bergschenke
Perle des Saaletales.
Morgen, Sonntag, nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei. H. Rieke.
Sonntagstour!
gesch. Privatwagen frei.
Fernr. 36032.

Walhalla

Dir. O. Krichbaum. Fernr. 5383.
Leistet 6 Tage!
Der größte Erfolg des Jahres ist unsrerseits die große Ausstattungs-Revue Operette
„Wie einst im Mai“
50 Bilder, 50 Mitwirkende, Jeder Hallensaal und dieses Werk gesehen haben.
Morgen, 2 Vorstellungen!
Nachm. 4 Uhr ganz kleine Preise 0,40-0,50 M. Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.

Bad Wittekin
Sonntag, 11. August, 7 u. 4 Uhr
Konzerte
bes. Gull. Symphonie-Orchestr.
Leitung: Benno Wlitz.
Abend-Konzert
bes. Gull. Symphonie-Orchestr.
Leitung: Benno Wlitz.
Wien's Sang im Saal!
Dienstag, 13. August, 7 1/2 u. 4 Uhr
Konzerte
bes. Gull. Symphonie-Orchestr.
Leitung: Benno Wlitz.

SCHAU-BURG

Gr. Steinstr. 27/28 Fernr. 23630
Täglich unter groß. Begeisterung unseres Publikums!
Der schönste u. ergreifendste Film der deutsch. Produktion
Liebelei
Nach dem Schauspiel von **Arthur Schnitzler**
In den Hauptrollen:
Evelyn Holt, Fred Louis Lerch, Vivian Gibson, Henry Stuart, Robert Scholz Hilde Maroff, Karl Platen u. a.
Hierzu: Das weitere ersikl. Beipogramm, sowie die neueste Opelwoche.
Anfangszeiten:
Wochentags 4.30, 6.30, 8.30, Sonntags ab 8 Uhr.

Wir reinigen, färben, waschen, plissieren

Vereinigte Färbereien u. Wäschereien

(Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert G. m. b. H.)



Achten Sie auf unsere 40 Läden und Annahmestellen in allen Stadtteilen mit diesem Zeichen

Ruf 22923

Freie Abholung und Zustellung



Ruf 26595